



Am Wochenende weilten die Oldies im Vogtland zum Hallenmaster des Europäischen Oldie Sportvereins – EOFS. Da die tschechischen Mannschaften mit der Bekämpfung des Hochwassers und auch kurzfristig die Berliner Auswahl, sowie die Amateure des FC Bayern München absagten, sprangen die Oldies vom FSV Zwickau ein, so dass die angereisten 6 Mannschaften ein niveauvolles, spannendes und zuschauerfreundliches Turnier spielten. Der SV Planitz und der SV Kottengrün haben die falschen Spieler, nämlich eine Ü35 Auswahl gesendet und wollten dadurch bessere Platzierungen erreichen. Letztendlich ist es aufgefallen, aber bevor das Turnier nur mit 4 Mannschaften stattfindet, einigten sich die Spielführer auf eine Spielzeit von 12 Minuten und gaben den sportlichen Effekt Vorrang.



Eröffnungsrede und Auslosung durch den Präsidenten der EOFS Mario Kautsch - ehemals Wismut Aue

1.Spiel: SV Planitz – Graue Wölfe WSW 1:0

12.min 1:0 – 32s vor Spielende patzt unsere Torhüter und entscheidet dadurch das Spiel. Die Wölfe waren gegen die 10 Jahre jüngeren Planitzer sehr gut eingestellt, gewannen in der Defensive alle entscheidenden Zweikämpfe, so dass es zu diesem kuriosen nicht scharf geschossenen Weitschusstor kam.

2.Spiel: FSV Zwickau – SV Kottengrün 3:4

3.Spiel: Vogtlandteam – FSV Bentwisch 1:1

Die beiden Turnierfavoriten und Endspielgegner der letzten 3 Jahre trafen in ihrem Eröffnungsspiel gleich aufeinander und begnügten sich mit dem Unentschieden.

4.Spiel: Graue Wölfe WSW – FSV Zwickau 3:6

2.min 0:1

4.min 0:2

5.min 1:2 Fischer

7.min 1:3 Eigentor

7.min 2:3 Fischer

9.min 2:4

10.min 3:4 Fischer

11.min 3:5

12.min 3:6

Der Start verlief durch den Fehlpass von Conny im eigenen Strafraum sehr ungünstig und wir brachten uns wieder auf die Verliererstraße. Ein Spiel selbst gestalten, dafür fehlen uns die Spieler. Dieses machten u.a. die jetzt 63 jährigen ehemaligen Oberliga und Europacup erfahrenden Fußballer, Roland Stemmler (292 Oberligaeinsätze für Sachsenring Zwickau und 1975 Halbfinalist im Europapokal der Pokalsieger) und Wolfgang Heyer vor. Hut ab vor deren Ballgewandtheit und Leistung. Zwar traf der Wolf Gerald Fischer 3 ins Tor des FSV, aber auch einmal bei einem Abwehrversuch ins Eigene. Da die Wölfe nach dem Rückstand immer wieder die Offensive suchten, waren die Trabantbauer von damals, pffiffig genug die entstandenen Lücken zu nutzen und auch die entscheidenden Tore erzielten.

5.Spiel: SV Kottengrün – Vogtlandteam 2:0

6.Spiel: SV Planitz – FSV Bentwisch 2:3

7.Spiel: Graue Wölfe WSW – SV Kottengrün 0:4

2.min 0:1

6.min 0:2

10.min 0:3

11.min 0:4

Grandioser Beginn, denn der Ball auf der Torlinie, wobei beide Schiedsrichter eigentlich nichts gesehen haben, aber der Hauptschiedsrichter einmal gepfiffen hat und entschied deshalb auf Tor, natürlich gegen die Wölfe. Der kurze Protest von den Zuschauern wurde im Keim vom Wölfeteam erstickt, indem sie einfach die Schiedsrichterleistung anerkannten. In der Folgezeit haben sich die jüngeren Spieler dieses Tor durch ihre bessere Spielweise auch verdient und die Wölfe gingen klanglos unter, denn eigen Chancen wurden kläglich vergeben und in der Abwehr wurde geschludert.



8.Spiel: FSV Zwickau – Vogtlandteam1:3

9.Spiel: SV Planitz – SV Kottengrün 1:1

Leistungsgerechtes Unentschieden der „Jugendmannschaften“, welches sich im weiteren Turnierverlauf noch als entscheidendes Merkmal für den Turniersieger heraus kristallisierte.

10.Spiel: Graue Wölfe WSW – FSV Bentwisch 2:2

3.min 0:1

5.min 0:2

10.min 1:2 Konietzky

12.min 2:2 Bramke

Schon abgeschrieben und auch bis 2 Minuten vor Schluss eindeutig gegen den 6maligen Turniersieger aus Bentwisch (mit Akteuren vom FC Hansa Rostock) auf der Verliererstrecke, ging bei den Wölfen, getragen von den Zuschauern und den anderen Mannschaften, die sogenannte „2. Luft“ bzw. die „Post“ ab. Da bei den Ostseelern jeder ein Tor schießen wollte und sogar der Torwart mehr als zusätzlicher Spieler agierte, aber unser Torhüter zu alter Klasse heran reifte, lagen sich die Wölfe nach dem Schlusspfiff erschöpft und glücklich in den Armen. Dieses war der 1.Punkt, denn in den Spielen im Kleinfeld, sowie bei den anderen Hallenmastern wurde immer knapp mit 0:2, 0:1 und 4:5 verloren.



Die Entstehung zum 2:0 für den FSV Bentwisch durch „Bomber“ durch einen Schlenzer ins obere Dreieckel

11.Spiel: FSV Zwickau – SV Planitz 3:2

12.Spiel: Vogtlandteam – Graue Wölfe WSW 0:1

6.min 0:1 Pohl

In ihrem letztem Spiel zeigten sich die Wölfe von ihrer besten Seite und der Favorit, welcher noch mit dem Turniersieg spekulierte, wurde vom Wölferudel taktisch und fußballerisch bekämpft. So wollten wir jedes Spiel bestreiten. In der dichten Abwehr gab es für die Auswahlspieler nichts zu holen und was trotzdem

durchkam war ein Beute unserer Nummer 1, Steffen Eisold, welcher seinen Fehler im 1. Spiel mehr als wett machte. Die Beständigkeit in Person Maik Pohl erzielte mit einem Flachschuss in die lange Ecke, nach einer Direktkombination von mehreren Wölfespielern den entscheidenden Treffer.

13. Spiel: SV Kottengrün – FSV Bentwisch 2:6

Clever fertigten die Rostocker die fast 15 Jahre jüngeren Spieler ab und konterten weltmeisterlich.

14. Spiel: Vogtlandteam – SV Planitz 2:4

15. Spiel: FSV Bentwisch – FSV Zwickau 5:3

Durch die zwei Unentschieden gegen das Vogtlandteam und die Wölfe, mussten im letzten Spiel die Bentwischer unbedingt gewinnen und so war der Turniersieg bis zur letzten Minute offen. Mit dem 5:3 sicherten sie sich zum 7. Mal den Turniersieg beim Europäischen Oldie Hallenmaster 2011.

Endstand:

1. Platz	FSV Bentwisch	11 Punkte	17:10 Tore
2. Platz	SV Kottengrün	10 Punkte	13:10 Tore
3. Platz	SV Planitz	7 Punkte	10:9 Tore
4. Platz	FSV Zwickau	6 Punkte	10:14 Tore
5. Platz	Vogtlandteam	4 Punkte	6:9 Tore
6. Platz	Graue Wölfe WSW	4 Punkte	6:13 Tore

Fazit:

Immer nur der Zuschauerliebling zu sein, tut schon weh. Bei solch hochkarätigen Turnieren ist ein Wechselspieler zuwenig und wenn dann nur 3 Fußballer (Gerald Fischer, Maik Pohl, Jörg Bramke) 100% Leistung erbringen und 3 weitere Spieler nur 75% abrufen, sind die Wölfe zu schwach.

Eine 1000% Leistung erbrachte wieder einmal unsere Physioabteilung. Ines Rode massierte, tette und knetete, besonders die Oldies des FSV Zwickau, so dass sie nach schweren Verletzungen im letzten Spiel sogar Tore erzielten.



Die „Grauen Wölfe“ WSW:

v.l.n.r. - Ines Rode  , Frank Konietzky  , Maik Pohl  , Gerald Fischer 

Vorn v.l.n.r – Jörg Bramke  , Steffen Eisold LSV 1951 Spree, Matthias Michel 

Fotoimpressionen



Konditionstraining am Vortag



Am Bufett, vor der Siegerehrung



Champion FSV Bentwisch



6. Platz Graue Wölfe Weißwasser



Siegerpokal

Die Grauen Wölfe bedanken sich bei den Sponsoren, welche es ermöglichten an dem Europäischen Hallenmaster 2011 teilzunehmen.

	<p>Uwe Voß Dipl.-Ing. (FH) Freier Sachverständiger und Prüferingenieur Haupt- und Abgasuntersuchung · UVV</p>
	<p>Telefon 035773/9 98 18 Fax 73 96 56 · Funk 0171/631 39 58 · buero-voss@t-online.de 02953 Halbendorf, Bahnhofstraße 92</p>



<p>Elektro Konietzky GmbH & Co.KG Elektroinstallation aller Art - Verkauf - Wartung - Revision Ausbildungsstätte für Hebezeugführer - Gabelstapler - Radlader - Minibagger</p>	
<p>Funk : 0171 7440954 Kornweg 1 02943 Weißwasser</p>	<p>Tel: (03576) 24 11 07</p>

Freie
Physiotherapeutin
Ines
Rode

